



Merkblatt für Dozierende: Vorlesungen

Stand 08/2024

«Constructive Alignment»: Lernziel – Lernaktivität – Prüfung

Zentral für erfolgreiches Lernen ist das in der Didaktik «Constructive Alignment» genannte Prinzip: Die aufeinander abgestimmte Abfolge von Lernziel – Lernaktivität – Prüfung.

Lernziele

Kriterien

- konkret, spezifisch und verbindlich
- relevant
- angemessener Schwierigkeitsgrad
- angemessene Detailtiefe
- aktiv formuliert (kennen, anwenden, ...)
- Darstellung als Auflistung
- ergänzend Deklaration von PROFILES (www.profilesmed.ch)

Lernzieldefinition in Stoffkatalog und Unterricht sollen übereinstimmen. Prüfungsfragen sollen sich auf Unterricht und Lernziele beziehen.

Lernaktivität: Vorlesung und Vorlesungsfolien

Struktur

- Titelfolie: Themenblock, Studienjahr, Nr. und Titel der Veranstaltung (entsprechend Stundenplan), Name, Funktion und Mailkontakt der Lehrperson
- Inhaltsübersicht
- Lernziele: analog Lernzieldefinition im Stoffkatalog des Themenblocks
- klare Strukturierung des Inhalts (z.B. Grundlagen, Ätiologie, Klinik, Diagnostik, DD, Therapie/Management)
- Literaturempfehlung: Lehrbuch (nach Möglichkeit an VISE (virtueller Semesterapparat der UB Medizin) orientieren), E-Learning, Amboss, Paper, u.a.
- Literaturverzeichnis

Umfang/Gestaltung

- Umfang:
 - max. 45 Folien/Unterrichtseinheit (45min)
 - für Vor- und Nachbereitung des Unterrichts durch die Studierenden sollen 45 min Selbststudium ausreichend sein
- Aktive Elemente einbauen, z.B. durch Audience Response Systemen wie Slido

Foliengestaltung

- dunkle Schrift, heller Hintergrund
- übersichtliche Foliengestaltung, gut lesbare Schrift

- keine sich überlagernde Elemente (z.B. bei Animationen), da im PDF nicht sichtbar
- eindeutige Beschriftung von Bildern
- eindeutige Referenzierung von Bildern, Studien usw. (analog Referenzierung in Kongressbeiträgen o.ä.)
- Empfehlung: Markierung von Zusatzwissen (nicht prüfungsrelevant) mittels Angabe von «ZV» auf der Folie

Illustration und Vertiefung durch Fallbeispiele

- wird empfohlen
- Grundlagen nach Möglichkeit zuerst erläutern und anschliessend mittels Fallbeispiel vertiefen (zu vermeiden: Grundlagen direkt in Form eines Fallbeispiels zu vermitteln)

Literaturempfehlung

- wenn möglich/vorhanden ein «Basislehrbuch» des TB verwenden
- Umfang durch klare Angabe z.B. von Kapiteln angemessen gestalten (z.B. 1 Kapitel im Basislehrbuch des Themenblocks, nicht 5 ganze Lehrbücher für eine Unterrichtseinheit angeben)
- Amboss einbinden, wenn geeignet
- geeignete E-Learnings einbinden
- weiterführende Literatur für Interessierte
- bei Literaturempfehlungen nach Möglichkeit VISE (virtueller Semesterapparat der UB Medizin) berücksichtigen

Beispiel:

Basisempfehlung:

Sudano, I., Steffel, J., Lüscher, T. (2014).

Kapitel: **Arterielle Hypertonie**, S. 35-45

In: **Herz-Kreislauf**. Springer-Lehrbuch Module Innere Medizin. Springer, Berlin, Heidelberg.

Weiterführend für Interessierte:

Kasper, Dennis L., Anthony S. Fauci, Stephen L. Hauser, Dan L. Longo, J. Larry Jameson, and Joseph Loscalzo, eds. Harrison's Principles of Internal Medicine. 20th edition. New York: McGraw Hill Education, 2018.

Prüfungsfragen (MC)

- klarer Bezug auf die definierten Lernziele
- Schwierigkeitsgrad angemessen wählen
- vermeiden: Abfragen von Spezial-/Facharztwissen, Studienresultaten, übermässigem Detailwissen
- Einbezug von Fragen auf Basis von Fallvignetten ist sinnvoll und erleichtert die Erstellung von neuen Fragen zum gleichen Thema
- auf korrekte Rechtschreibung und unkomplizierte Ausdrucksweise achten
- auf formale Vorgaben der Prüfungsabteilung achten (Fragetypen, etc.)

Literatur und weiterführende Literaturempfehlungen für Dozierende:

- Biggs, J. B., & Tang, C. S. (2011). Teaching for quality learning at university: What the student does (4th edition). McGraw-Hill, Society for Research into Higher Education & Open University Press.
- Fabry G. (2023). Medizindidaktik – Für eine kompetenzorientierte, praxisrelevante und wissenschaftlich fundierte Ausbildung (2. Auflage). Hogrefe Verlag, Bern.